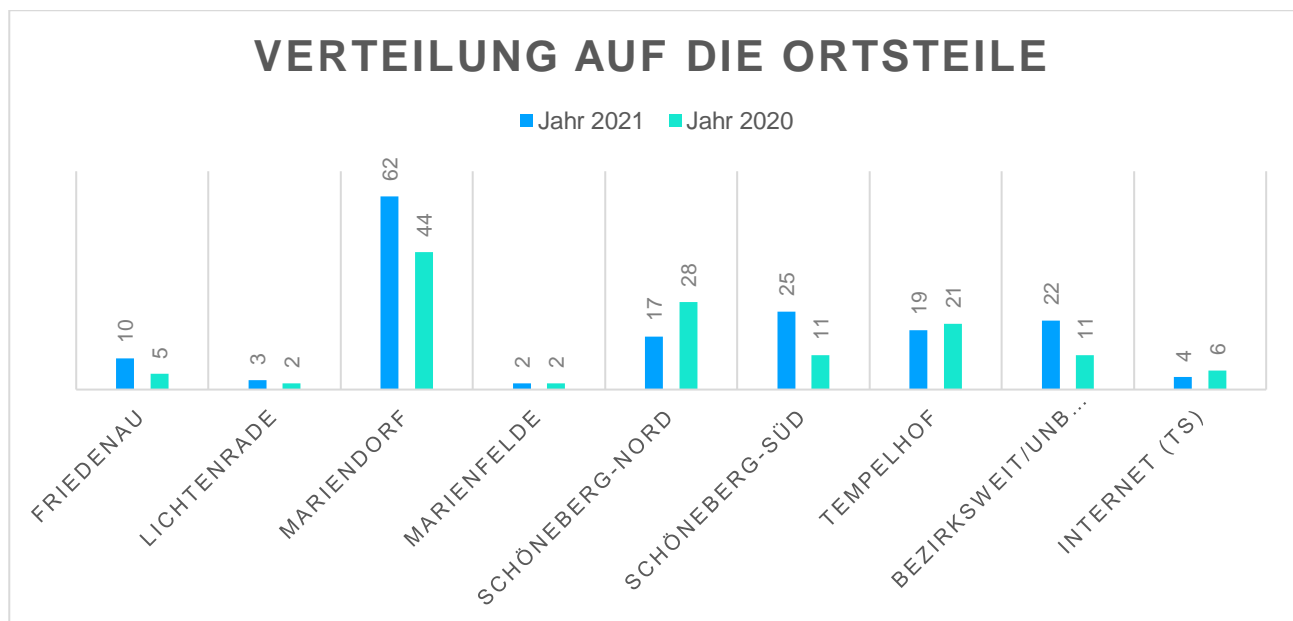


## Zusammenfassung der Ergebnisse 2021 der Registerstelle zur Erfassung extrem rechter und diskriminierender Vorfälle in Tempelhof-Schöneberg

Berlinweit wurden im Jahr 2021 4841 Vorfälle dokumentiert (2020: 3822). In Tempelhof-Schöneberg erfasste die Registerstelle im Jahr 2021 insgesamt 164 Vorfälle. Damit entfallen gerade einmal drei Prozent aller von den Berliner Registerstellen erfassten Vorfälle auf den Bezirk. Gegenüber dem Vorjahr (2021: 133) sind dies 30 Meldungen mehr. Im Berliner Vergleich ist Tempelhof-Schöneberg damit ein Bezirk mit wenigen dokumentierten Vorfällen. Dabei ist trotz einer sensibilisierten Zivilgesellschaft und engagierter Anlaufstellen vor Ort von einer Dunkelziffer und lokalen Blindstellen auszugehen.

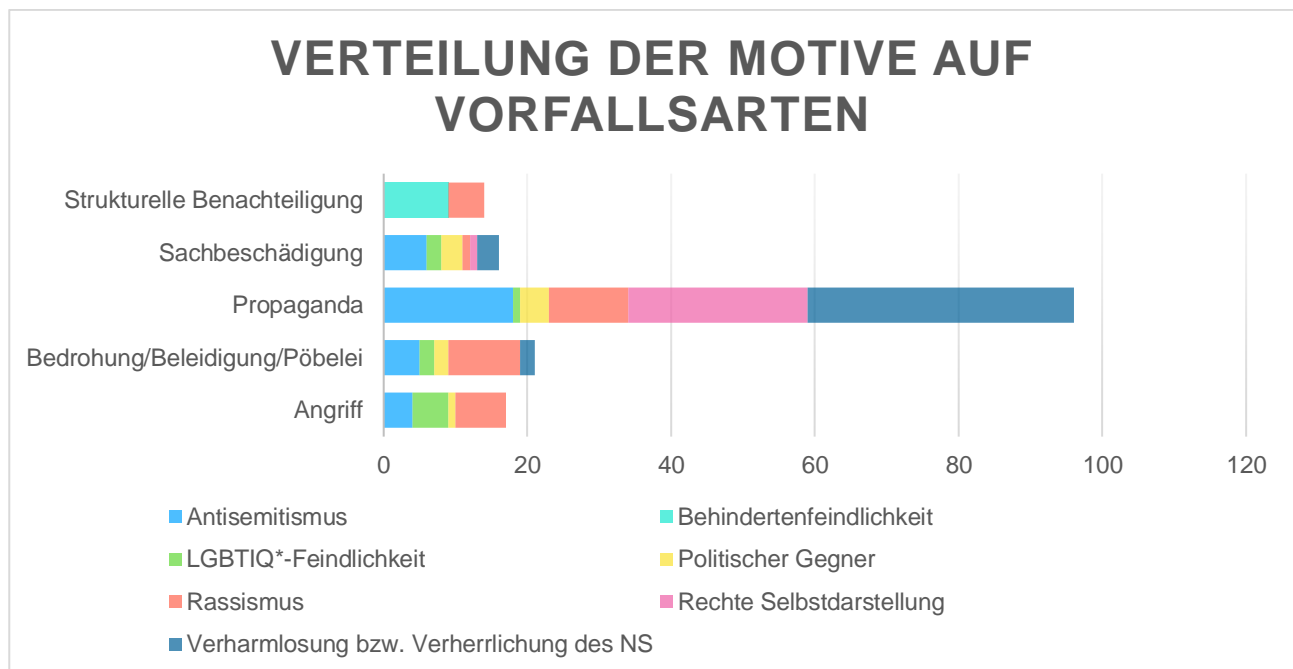
### Verteilung auf die Ortsteile



Die meisten Vorfälle und ein großer Anstieg wurden für den Ortsteil Mariendorf gemeldet (2021: 62; 2020: 44; 2019: 29; 2018: 13), gefolgt von Schöneberg-Süd (2021:25; 2020:11; 2019: 17; 2018: 20), Tempelhof (2021:19; 2020:21; 2019: 24; 2018: 23) und Schöneberg-Nord (2021:17; 2020: 30; 2019: 28; 2018: 27). Für die Ortsteile Friedenau (2021:10; 2020:5; 2019: 8; 2018: 5), Lichtenrade (2021:3; 2020:2; 2019: 2; 2018: 2) und Marienfelde (2021:2; 2020:2; 2019: 7; 2018: 3) blieb die Zahl der gemeldeten Vorfälle auf niedrigem Niveau. Hinzu kommen als bezirksweit einzuordnende Vorfälle (22) sowie Online-Vorfälle mit Bezug zum Bezirk (4).

Lassen die bloßen Zahlen einen Schwerpunkt diskriminierender Vorfälle in Mariendorf vermuten, unterscheidet sich die Qualität bzw. Art der Vorfälle je Ortsteil. So resultiert der Angriffszahl im Bezirk (2021:16; 2020: 21; 2019: 25; 2018: 17) in diesem Jahr aus rassistisch (7), LGBTIQ\*-Feindlichkeit (5) und antisemitisch (4) motivierten Angriffen, insbesondere in Schöneberg-Nord (6). Dass die Zahl der Angriffe niedriger ist als im Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass es für 2021 eine Untererfassung gibt. In allen vorangegangenen Jahren wurden Daten über Gewalttaten aus dem Themenbereich Hasskriminalität aufgenommen. Für das Jahr 2021 wurden diese Daten aufgrund von Datenschutzbedenken nicht mehr vom Berliner LKA an zivilgesellschaftliche Stellen übermittelt. Aus diesem Grund gibt es in ganz Berlin trotz deutlich gesteigener Anzahl von Meldungen, weniger dokumentierte Gewaltvorfälle.

Im Jahr 2021 wurden 22 Bedrohungen, Beleidigungen und Pöbeleien dokumentiert. Dabei war das häufigste Motiv Rassismus (10), gefolgt von Antisemitismus (5). Demgegenüber sind in Mariendorf hauptsächlich Vorfälle im Bereich Propaganda (55) und hierbei wiederum in Bezug auf Verharmlosung bzw. Verherrlichung des Nationalsozialismus sowie Rechte Selbstdarstellung zu verzeichnen.



## Zusammenarbeit / Vernetzung des Registers Tempelhof-Schöneberg

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit des Jahres 2021 war die Konzeption und Durchführung der Kampagne „nicht nur Held\*innen melden!“ im Bezirk Tempelhof Schöneberg um die Dunkelziffer der Vorfälle zu erhellen. Die Kampagne wurde in den sozialen Netzwerken beworben und wurde mit der Erstellung von Plakaten, Flyern, Aufklebern und Postkarten begleitet. Dadurch



hat die Registerstelle für das Jahr 2021 mehr Meldungen als je zuvor bekommen (2021: 163, 2020:133).

Durch die Kampagne wurde die Vernetzung der Registerstelle im Bezirk gestärkt. Zwei neue Anlaufstellen wurden gewonnen: MaLi - Flexibles Beratungsteam Marienfelde-Lichtenrade sowie das Kreisbüro Bündnis 90 / Die Grünen Tempelhof-Schöneberg.

Die Registerstelle war aktives Mitglieder des Bündnisses gegen Antisemitismus Tempelhof-Schöneberg, hat sich aktiv vernetzt mit dem Beirat von und für Menschen mit Behinderung Tempelhof-Schöneberg, um die Realität von behinderten Menschen im Bezirk verstärkt in der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Zusätzlich hat die Registerstelle Tempelhof-Schöneberg einen zielgruppenspezifischen Flyer für Sexarbeiter\*innen entwickelt mit dem Titel „Was zu tun ist bei Rassismus, Transfeindlichkeit und anderen Arten von Diskriminierung – ein Ratgeber für Sexarbeiter\*innen“. Dieser wurde in Kooperation mit Trans\*sexworks, Hydra e.V., Smart Berlin Infos für Male und Trans Sexworkers, Notdienst für Suchtmittelgefährdete und -abhängige Berlin e.V und Subway für Jungen\* und Männer erstellt.

Es wurden digitale Workshops mit den neuen Anlaufstellen und Interessierten durchgeführt zu der Frage: „Wie dokumentiere und vermittele ich Vorfälle an die Registerstelle?“. Dabei wurde erklärt warum die Dokumentationsarbeit wichtig ist und wie zur Sensibilisierung der Gesellschaft beiträgt.

Ein Kiezspaziergang wurde im Marienfelde in Zusammenarbeit mit dem BENN-team und dem MaLi Projekt gemacht. Dabei wurden in den Stolpersteine aufgesucht sowie Orte an den Vorfälle passiert sind. Der Spaziergang war gut besucht und hat die Vernetzung im Bezirk mit anderen wichtigen Akteuren vorangetrieben.

Während der Veranstaltungsreihe Crosskultur im November hat die Registerstelle Tempelhof-Schöneberg mit dem Jugend Museum eine Veranstaltung organisiert. Bei der Veranstaltung wurde die Videodokumentation „Betroffene berichten, Erzählungen leben“ gezeigt und eine Podiumsdiskussion mit Vertreter\*innen von ReachOut und Trans\*formations im Anschluss durchgeführt.

Das Register Tempelhof-Schöneberg war im Jahr 2021 verstärkt in den sozialen Netzwerken Twitter und Instagram aktiv. Dort wurden durch das kontinuierliche Einstellen von Inhalten mehr Follower\*innen gewonnen und die Reichweite des Registers ausgebaut.

## Beispielfälle für das Jahr 2021

### **20.11.2021 Antisemitische Schmiererei in Alt-Mariendorf**

An einer Bushaltestelle in Alt-Mariendorf wurde die Parole "Alles was nicht rein deutsch geboren ist nach Sachsenhausen ins Gas" zusammen mit Hakenkreuzen entdeckt und entfernt.

Quelle: [hass-vernichtet.de](http://hass-vernichtet.de)

### **06.11.2021 Maskengegner attackiert schwules Paar**

Ein schwules Paar, das gegen 12.15 Uhr am U-Bahnhof Uhlandstraße in einem Zug der Linie 1 einen Mann mit einer Geste auf die bestehende Maskenpflicht hinweist, wird von diesem verfolgt, mit Gegenständen geworfen, bedrängt und homophob beleidigt.

Quelle: [queer.de](http://queer.de), 7.11.2021

### **26.10.2021 Rassistisch motivierten Angriff in Tempelhof**

Gegen 19.15 Uhr führen eine 60-jährige Frau und ihr 51-jähriger Begleiter in einem Bus der Linie 277 in der Gottlieb-Dunkel-Straße ein Gespräch, in dem sie abfällig über Geflüchtete reden. Ein 28-jähriger Mann greift ein und wird daraufhin rassistisch beleidigt. Als die 60-Jährige versucht, den Mann zu treten, greift eine 48-jährige Frau ein. Die 60-Jährige schüttet der Frau Bier ins Gesicht.

Quelle: Polizei Berlin, 27.10.2021 52.45835156059624, 13.41413378798886

### **29.09.2021 Behindertenfeindlichkeit an einer Schule**

Schule setzt Vorgaben zum Online-Unterricht für Schüler\*in mit schwerer Erkrankung nicht vollständig um und stellt weitere Materialien nicht zur Verfügung.

Quelle: ADAS



## Kontakt

### Registerstelle zur Erfassung und Dokumentation rechtsextremer und diskriminierender Vorfälle in Tempelhof-Schöneberg

In Trägerschaft von: Nachbarschafts- und Selbsthilfezentrum in der UFA-Fabrik e.V.

Tel.: +49176 588 557 15

Email: [ts@berliner-register.de](mailto:ts@berliner-register.de)

Twitter: @TsRegister

Instagram: @TsRegister

<https://berliner-register.de/tempelhof-schoeneberg>

[www.nusz.de](http://www.nusz.de) | [www.facebook.com/NUSZufabrik](https://www.facebook.com/NUSZufabrik)

Gefördert im Rahmen des Landesprogramms gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus (Landesprogramme "Demokratie. Vielfalt. Respekt. in Berlin") der Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung.



Senatsverwaltung  
für Justiz, Verbraucherschutz  
und Antidiskriminierung

be  Berlin



Stand: 25. März 2021